

Freilichtmuseum am Kiekeberg.



Jahresbericht 2004



Liebe Freundinnen und Freunde des Freilichtmuseums am Kiekeberg,

ein bewegtes Museumsjahr liegt hinter uns. Viele Vorhaben wurden vollendet und tragen dazu bei, dass das Museum immer wieder Überraschungen für seine (Stamm-) Besucher bereit hält.

Im Oktober wurde nach mehrjähriger Planungs- und Bauzeit das bislang umfangreichste Bauprojekt, der Historische Tanzsaal mit Kornbrennerei eröffnet. Nicht nur der Festredner, der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff, war von dem einmaligen Gebäude begeistert. Im Vorwege haben mehr als 120 Förderer Stuhlpatenschaften übernommen und können nun bei Festlichkeiten im Tanzsaal auf ihrem „eigenen“ Stuhl Platz nehmen oder auch am eigenen Tisch sitzen.

Im Auftrag des Verein Naturschutzpark e.V. (VNP) überarbeitete das Freilichtmuseum am Kiekeberg die Präsentation des Lebens und Treibens auf einem Heidehof um 1850 im Heidemuseum Wilsede. In seiner ersten Saison mit diesem neuen Angebot lockte das Heidemuseum mehr als 37.000 Besucher!

Im Juni wurde der letzte Teil der neuen Dauerausstellung eröffnet. Im Mittelpunkt der „KinderTräume“ steht das Spielzeug der Wirtschaftswunderjahre, weil es die große Welt im Kleinen und damit Werte, Normen und Wünsche jener Zeit widerspiegelt.

Seit Herbst gibt es in vielen Bäckereien das „Kiekeberger Museumsbrot“. Den Anschnitt übernahm der niedersächsische Minister für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten, Hans-Heinrich Ehlen.

Es gibt also viel zu erleben rund um den Kiekeberg. Bleiben Sie uns gewogen und schauen Sie bei Gelegenheit einmal vorbei.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Freilichtmuseums und seiner Außenstellen bedanke wir uns für das Interesse, das Sie uns und unserer Arbeit entgegenbringen.



Prof. Dr. Rolf Wiese,
Museumsdirektor



Lars Peper,
Kaufmänn. Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis.

1. Entwicklung der Besuchszahlen	2
2. Baumaßnahmen und Bauunterhaltung	2
3. Sammlungen und Sammlungsdokumentation	5
4. Besucherservice	5
5. Aktionen und Veranstaltungen	7
6. Ausstellungen und Tagungen	9
7. Forschung und Projekte	10
8. Außenstellen und Kunststätte Bossard	13
9. Personalia	17
10. Förderverein	17
11. Förderer	19

1. Entwicklung der Besuchszahlen

In Freilichtmuseen korrelieren Besucherzuspruch und Witterung in hohem Maße. Nicht nur die Hauptstelle in Ehestorf, sondern auch der Ökologiehof in Wennerstorf und insbesondere das neu in die Museums-„Familie“ integrierte Heidemuseum in Wilsede profitieren von stabilen Wetterverhältnissen. Nach Ablauf des Jahres konnte insgesamt eine gute Bilanz gezogen werden: am Kiekeberg, in seinen Außenstellen und dem Heidemuseum in Wilsede wurden 253.000 Besucher begrüßt. Das federführend vom Freilichtmuseum am Kiekeberg neu konzipierte Heidemuseum lockte in der ersten Saison mit dem neuen Präsentationskonzept allein mehr als 37.000 Besucher. Ein eindeutiges Lob für die Mischung aus klassischer Ausstellung, Aktionstagen, Kursangeboten der Museumsakademie und Vorträgen!

*Museumsfamilie
wächst*

2. Baummaßnahmen und Bauunterhaltung

Das Heidemuseum Wilsede ist eines der ältesten Freilichtmuseen Deutschlands. Gemeinsam mit dem Freilichtmuseum am Kiekeberg hat der Ver-



ein Naturschutzpark e.V. (VNP) eine Kooperation bezüglich des Museumsgetriebes abgeschlos-

sen. Insgesamt wurde eine attraktive Präsentation realisiert, die vielfältige Einblicke in das Leben und Treiben auf einem Heidehof um 1850 bietet. Im neu eingerichteten Schafstall macht seit Mai die ehemals im Freilichtmuseum am Kiekeberg gezeigte Ausstellung „Ja, grün ist die Heide.“ den Auftakt.

*Historischer
Tanzsaal eröffnet*

Das umfangreichste Bauprojekt der vergangenen Jahre wurde im Oktober vollendet: der Historische Tanzsaal mit Kornbrennerei wurde im Rahmen einer Feierstunde eröffnet. Als Festredner konnte der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff begrüßt werden. Gleichzeitig wurde im Erdgeschoss die Ausstellung „Abgefüllt. Bier und Branntwein in Norddeutschland.“ eröffnet, die bis März 2006 hier zu sehen sein wird. Unter dem Motto „Nehmen Sie Platz“ waren zuvor mehr als 120 Stuhlpatenschaften von Förderern übernommen worden. Nun können diese bei Festlichkeiten im Tanzsaal auf ihrem „eigenen“ Stuhl oder auch am eigenen Tisch Platz nehmen.



Baufortschritte

Die Bauarbeiten an der Durchfahrtscheune aus Tespe, dem „Haus des Handwerks“, schritten 2004 planmäßig voran, sodass das Gebäude und die Ausstellung wie geplant 2005 eröffnet werden können.

3. Sammlungen und Sammlungsdokumentation

Das 2002 begonnene Projekt „Qualitätssicherung im Dokumentationsbereich“ hat zu einer spürbaren Verbesserung des Sammlungsmanagements geführt. Wichtigster Meilenstein ist die Digitalisierung und Einbindung von rund 30.000 Inventarfotos in die Museumsdatenbank FirstRumos.

*Digitalisierung verbessert
Sammlungsmanagement*

Darüber hinaus konnte im Rahmen des Projekts auch die umfangreiche Postkartensammlung des Freilichtmuseums inventarisiert und digitalisiert werden, womit ein wahrer regionaler Bilderschatz gehoben wurde. In Kooperation mit dem Fachbereich Bibliothek und Information der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg wird eine Online-Präsentation des Bestandes vorbereitet.

4. Besucherservice

Mehr als 900 Führungen wurden 2004 gebucht, davon entfallen rund 600 auf die Betreuung von Schulklassen. In mehr als 30 Fortbildungen und Informationsveranstaltungen für Lehrer und Erzieher stellte das Museum sein Vermittlungsangebot wichtigen Multiplikatoren vor.

Sehr beliebt bei Gruppen war das gemeinsame Backen in der 2003 eröffneten Museumsbäckerei. Gut in Anspruch genommen waren dabei neue Angebote zur Ausstellung „Petticoat und Frontlader“. Hier waren die Kinder-Geburtstage besonders nachgefragt.

*Große Nachfrage bei
Gruppenangeboten*

Die ebenfalls neu aufgenommenen Angebote „Führung mit Genuss“ und „Groß und Klein gemeinsam“ waren ein großer Erfolg. Auch Betriebsausflüge zum Kiekeberg waren 2004 gefragt wie nie zuvor.

*Kooperation mit
Wildpark*

Neu war 2004 ein gemeinsames Angebot des Naturerlebniszentrums im benachbarten Wildpark Schwarze Berge und des Besucherservice im Museum für aus größerer Entfernung anreisende Schulklassen.

Das Ferienprogramm wurde erstmals in neuer



Form durchgeführt: beim „Kinder-Ferien-Spaß“ konnten Kinder von 6 bis 16 an zwei Tagen ohne Voranmeldung an unterschiedlichen offenen Angeboten teilnehmen. Um den Wünschen der Besucher nach mehr Verbindlichkeit bei der Beschäftigung der Kinder und nach einem stärker in unterschiedliche Alterstufen gegliederten Programm zu entsprechen, wurden an zwei weiteren Tagen 23 Kurse angeboten, für die eine Anmeldung erforderlich war. Eine nahezu 100%ige Auslastung und die zufriedenen Kommentare von Teilnehmern und Kursleitern bestätigten das neue Konzept.

*Ferienprogramm
neu konzipiert*

Das regelmäßige Wochenendprogramm wurde mit wesentlich mehr Ehrenamtlichen als zuvor bestritten. Aufgrund des Engagements und der beruflichen Vorbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter ist hier eine erhebliche Qualitätssteigerung in der Besucherbetreuung gelungen.

*Wochenendprogramm
mit ehrenamtlicher
Hilfe ausgeweitet*

Zum Standesamt werden seit der Saison 2004 die gute Stube im Meyn'schen Hof und die Schmiede. Inmitten einzigartiger Intarsienarbeiten

und niederländischer Fliesen oder rustikal zwischen Hufeisen und Amboss können Brautpaare symbolträchtig den Bund fürs Leben schließen.

Heiraten im Museum

5. Aktionen und Veranstaltungen

Als die Republik mobil wurde - das 2. Oldtimertreffen begeisterte aufs Neue im Mai mit Automobilen und Zweirädern aus den Baujahren 1950 bis 1965. Neben den rollenden Wunderwerken der Wirtschaftswunderjahre gab es Rock´n´Roll-Schautänze und eine Modenschau von Petticoat bis Nylonhemd zu sehen. Jede Menge wilder

Oldtimertreffen und Nostalgieflohmart



Rock´n´Roll-Livemusik, ein Hula-Hoop-Wettbewerb und ein Nostalgieflohmart ließen echtes Wirtschaftswunder-Flair aufkommen.

Genuss pur von Apfel bis Ziegenkäse

Genuss pur war gleich an mehreren Aktionstagen angesagt: Zum Saisonauftakt im Januar wurden frische Wurst- und Fleischspezialitäten vom Bunten Bentheimer Landschwein gemacht. Im Mai präsentierte das Museum gemeinsam mit Slow Food e.V. die Vielfalt norddeutscher Käseereien vom Rohmilch, Schafs- und Ziegenkäse bis zum Holsteiner Lederkäse. Der Ökologiehof Wennersdorf widmete sich der Zubereitung und dem



Slow Food

Genuss von Kürbissen, Äpfeln und Kräutern. Ein Schnäppchen für Museumsfreunde war die Aktion „2 Museen für 2 €“ am Pfingstmontag. Im nur 10 km vom Ökologiehof Wennerstorf entfernt liegenden Mühlenmuseum Moisburg fanden Mahlvorführungen statt, während auf dem Ökologiehof frischer Butterkuchen gebacken wurde.

„2 Museen für 2 €“



Die Besucher konnten die beiden Ziele wunderschön mit einer Radtour über kleine Straßen und Feldwege verbinden.

Kommen Sie, Staunen Sie! Einer der stimmungsvollsten Aktionstage im Freilichtmuseum am Kiekeberg ist der Historische Jahrmarkt im Oktober. Sensationell waren 2004 die „Rollenden Tonnen“: Ein originales Laufgeschäft aus den 1920er Jahren, bei dem die Besucher durch zwei hintereinander liegende Röhren laufen, die sich in entgegengesetzter Richtung drehen. Nostalgie und Spaß zugleich für Mitarbeiter und Besucher.

Nostalgie beim
Historischen
Jahrmarkt

Als Dankeschön an die geduldigen Besucher, die über Jahre eine Baustelle toleriert hatten, wurde im November ein „Tag der offenen Tür“ mit kostenlosen Führungen durch den Tanzsaal und die Ausstellung „Abgefüllt. Bier und Branntwein in Norddeutschland.“ angeboten.

Tag der offenen Tür

Am weithin bekannten Pflanzenmarkt konnten Pflanzenliebhaber erstmalig an jeweils zwei

Tagen im Frühjahr und Herbst in dem großen Sortiment stöbern.

Brot war lange das Grundnahrungsmittel in der Region. Brotbacken bringen viele Menschen mit dem Freilichtmuseum am Kiekeberg in Verbindung. Seit September vertreiben regionale Bäcker das Kiekeberger Museumsbrot in einer hellen Buchweizenvariante und einer dunklen Roggenvollkornsorte. Den Anschnitt übernahm der Niedersächsische Minister für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten, Hans-Heinrich Ehlen. Das Brot wurde in Kooperation mit der Bäckereinung entwickelt, ein Teil des Verkaufserlöses geht zur Förderung des Handwerks an die Innung.

„Kiekeberg
Museumsbrot“

6. Ausstellungen und Tagungen

Anlässlich des 2. Drehorgeltreffens am Pfingstsonntag zeigte das Museum von Mai bis September die Ausstellung „Schaurig schön. Moritat und Bänkelgesang“.

Im Anschluss wurden im Rahmen des Dampf- und Traktorentreffens bis Ende Oktober unter dem Titel „Schindmähren“ Aquarelle von Michael Wolff gezeigt.



Kinder-Träume eröffnet

Im Juni wurde der dritte Teil der neuen Dauerausstellung „Petticoat und Frontlader“ eröffnet. Die Ausstellung „KinderTräume“ beschäftigt sich

mit dem Kinderalltag der Wirtschaftswunderjahre. Im Mittelpunkt steht das Spielzeug, weil es die große Welt im Kleinen und damit Werte, Normen und Wünsche jener Zeit widerspiegelt.

Anfang November fand die 6. Tagung des Arbeitskreises Museumsmanagement zum

Thema „Zielgruppen von Museen“ statt. Rund 120 Museumskollegen aus der gesamten Bundesrepublik diskutierten über das Für und Wehe der Ausrichtung musealer Angebote an den

6. Museumsmanagement Tagung



Bedürfnissen potenzieller Besucher. Die Vorträge erschienen zeitgleich als Tagungsband.

7. Forschung und Projekte

Die historischen Gebäude, Geräte und Maschinen im Museum zeugen von längst vergangenen Zeiten, doch sie können nicht davon erzählen. So bleiben bei einem Rundgang durch das Museum viele Fragen unbeantwortet: Wie lebten die Menschen vor 200 Jahren in einem Bauernhaus?

Welche Kleidung haben sie getragen?

Wo haben sie sich gewaschen und was haben sie gegessen? Antworten auf diese und viele andere Fragen geben *de bur un syn fru*.

De bur un syn fru - Gelebte Geschichte

„Living History“ wird in den angelsächsischen Ländern, Skandinavien und den Niederlanden bereits seit Jahrzehnten zur erlebnisorientierten Geschichtsvermittlung eingesetzt. In Deutschland steckt sie noch in den Kinderschuhen. Am Kieckberg wurde das 1797 erbaute Wohnhaus des Meybohmschen Hofes mit seinen Nebengebäu-

den so hergerichtet, dass es der Situation um 1804 entspricht. Der Heidehof wird von Darstellern belebt, die in authentisch rekonstruierter Kleidung alltägliche land- und hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie Dreschen, Flachsen, Kochen

*Leben auf einem
Heidehof um 1804*



und Waschen ausführen. Dabei verkörpern die rund 40 Darsteller aller Altersstufen Bauer und Bäuerin, Altenteiler, Knecht und Magd und lassen die Besucher am Landleben zu Anfang des 19. Jahrhunderts teilhaben. So können die Besucher eine Vorstellung davon entwickeln, in welchem Ausmaß sich das Alltagsleben - etwa durch die Mechanisierung der Landwirtschaft - in den vergangenen 200 Jahren verändert hat. Die Darsteller wurden zuvor umfangreich geschult und ihrer „Rolle“ gemäß eingekleidet. „Gelebte Geschichte“ startete im Mai und hat das ganze Jahr über an zwölf Tagen stattgefunden.

*40 Darsteller von
Magd bis Altenteiler*

Eine erste Besucherbefragung ergab die hohe Attraktivität des Projektes. Das Angebot soll ausgebaut werden.

Zusammen mit dem RUZ Schortens leitet das Museum das niedersachsenweite Projekt „Transparenz schaffen - von der Ladentheke bis zum



Erzeuger“. Mittlerweile wurden über 2.000

*Realistisches Bild
der Landwirtschaft*

Bildungsveranstaltungen von den 210 Kooperationspartnern im Themenfeld „Landwirtschaft und Ernährung“ durchgeführt. Insbesondere Schülerinnen und Schüler wurden durch die neunzehn regionalen Vorhaben angesprochen und erhielten die Gelegenheit zum häufig erstmaligen Kontakt mit der Landwirtschaft und der regionalen Lebensmittelproduktion. Damit leistete das Projekt zugleich einen wichtigen Beitrag zu einem realistischeren Bild der niedersächsischen Landwirtschaft.

Lernort Bauernhof

In den Projektregionen konnte das Projekt erfolgreich Lernnetzwerke mit landwirtschaftlichen Betrieben, Lebensmittelverarbeitern, der Verbraucherberatung und vielen allgemein bildenden und beruflichen Schulen knüpfen. Diese Netzwerke sind die Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung von Lehrveranstaltungen auf Bauernhöfen und Betrieben der Lebensmittelwirtschaft. Denn erst diese regionalen Kooperationen schaffen eine tragfähige Grundlage für die generelle Akzeptanz des Projektes sowohl in der Lehrerschaft, bei den beteiligten Höfen wie auch in den Institutionen der Landwirtschaft.

*Bildung für
nachhaltige
Entwicklung*

Die vom Projekt für Schülerinnen und Schüler initiierten Lernarrangements liefern gute Beispiele, wie didaktisch-methodische Ansätze und Inhalte der derzeit von allen Bildungsexperten propagierten „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im schulischen Alltag umsetzbar sind. Die vom Projekt initiierten Schulprojekte sind daher ein wichtiges Erprobungsfeld für neue Ansätze zu einer zukunftsfähigen und gelingenden Schule. Außerschulisches Lernen in Projekten wird zu einem Anknüpfungspunkt für anderes und erfolgreiches Lernen auch in der Schule. Zahlreiche Veröffentlichungen gerade aus neuester Zeit zeigen, wie bedeutend für Schülerinnen und Schüler das im Projekt im Mittelpunkt

stehende Thema „Ernährung“ ist - gerade auch im Kontext einer wachsenden Zahl von Ganztagschulen. Zudem wird auch die Umsetzung innovativer Lernformen für die niedersächsischen Schulen und ihre Schüler immer wichtiger und notwendiger.

Das Projekt endet nach den derzeitigen Vorgaben im Mai 2005. Initiatoren und Finanzgeber arbeiten allerdings intensiv an Möglichkeiten der weiteren Fortsetzung.

8. Außenstellen und Kunststätte Bossard

Ökologiehof Wennerstorf

„Wir sind doch schließlich nicht das Symphonieorchester von Winsen an der Luhe“, sagte 2003 ein Sprecher der Berliner Philharmoniker, der damit den besonderen Stellenwert seines Orchesters rühmen wollte. Monika Griefahn, Vor-



*Benefiz:
„Weltklasseklänge“
für Wohnheim*

sitzende des Ausschusses für Kultur und Medien im Deutschen Bundestag, zeigt den Berliner Philharmonikern und den kulturinteressierten Deutschen mit der CD „Weltklasseklänge“, dass ihr niedersächsischer Wahlkreis mitnichten ein Musterbeispiel musikalischer Einfalt ist. Alle Künstler und auch deren Plattenfirmen haben auf ihre Honorare und Gagen verzichtet. Als Sponsoren haben die Sparkasse Harburg-Buxtehude und die Waldklinik Jesteburg das Projekt unterstützt. Der Erlös kommt dem Projekt „Wohnheim“ auf dem Ökologiehof Wennerstorf zu Gute.

*Biolandgemüse
in Kantinen*

Das gute Bioland-Gemüse, das der Hof anbaut,

überzeugte die anspruchsvollen Köche der HSH Nordbank. Eine Woche lang genossen täglich über 1.000 Esser die Geschmacksvielfalt alter Sorten in ihrer Kantine. In Eigenleistung wurde der Dachboden im Schafstall ausgebaut. Er bietet nun mehr Lagerfläche und Umkleidemöglichkeiten.

Archive

In kleinen Ausstellungen zeigten die Archive ihre Schätze, so z.B. Dokumente zur Geschichte der Eisenbahnen im Landkreis Harburg oder zu Regierungserlassen im 17. und 18. Jahrhundert und deren Bekanntmachung.

Als sehr nachgefragt erwies sich der Lesezirkel „Deutsche Schrift“, in dem die Teilnehmer in einem offenen Angebot das flüssige Lesen alter Deutscher Schrift erlernen, und das Vortragsprogramm mit Experten zu historischen Themen mit regionaler Bedeutung.

Der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in Niedersachsen, Walter Hirche, wurde Schirmherr des Genossenschaftlichen Archivs, das ebenfalls vom Museumsarchivar Dr. Martin Kleinfeld geführt wird. Bei einem Besuch vor Ort verschaffte er sich ein Bild von der wertvollen dokumentarischen Arbeit des Archivs in den neu bezogenen Räumen in Hanstedt.

Die Stiftung Genossenschaftliches Archiv ist seit Februar 2004 unter www.unesco.org im Archiv-Portal der UNESCO zu finden. Dort sind insgesamt nur 161 Wirtschaftsarchive in Europa und nur 36 in Deutschland aufgeführt. Darunter



*Ausstellungen und
Veranstaltungen*

*Nieders. Minister für
Wirtschaft wird
Schirmherr*

neben den „Großen“ nun auch das Genossenschaftliche Archiv in Hanstedt!

Vom UNESCO-Portal gelangt man direkt auf die Homepage des Genossenschaftlichen Archivs unter www.GenoArchiv.de

Diese Seite hat bereits über 400.000 Besucher zu verzeichnen!

Feuerwehrmuseum Marxen

Nach intensiver Vorbereitung fanden im Juni das 10. Feuerwehrfahrzeug-Veteranentreffen unter dem Motto „Löschen wie damals“ und der Historische Löschttag statt. Zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Dibbersen und unter Beteiligung zahlreicher Sponsoren aus der Region hatten die Organisatoren vom Feuerwehrmuseum Marxen ein festliches Programm auf dem Schützenplatz Dibbersen zusammengestellt, das die Herzen der eigens angereisten Feuerwehrfreunde aus der gesamten Republik höher schlagen ließ. Den Schwerpunkt bildete ein Angebot zur Brandschutz-Erziehung für Kindergarten- und Grundschulkindern.

10. Veteranentreffen

Mühlenmuseum Moisburg

Jedes Jahr zeigt der Bergedorfer Mühlenforscher Reiner Rump aus seinem reichen Sammlungsbestand neue Ausstellungen rund um das Thema Mühle. Die gleichermaßen nützlichen und schädlichen „Mühlengeister“ wie Wasserkerl und Schlitzöhrchen führten unterhaltsam in die Welt der Mülensagen ein. Im August zeigten die außergewöhnlich detailgetreuen Mühlenmodelle von Günther Eckhardt die Welt der Mühlen im Maßstab 1:20 und 1:50.



Ausstellung
Mühlengeister

Kunststätte Bossard

Hochkarätige
Ausstellungen

Hochkarätige Ausstellungen kennzeichneten das Jahr an der Kunststätte Bossard: Den Auftakt machte von April bis Juni die Ausstellung „Bossard trifft Hoetger im expressionistischen Raum“, die in Zusammenarbeit mit der Großen Kunstschau Worpsswede realisiert worden war. Hoetger und Bossard waren Zeitgenossen, haben sich aber zu Lebzeiten nie getroffen. Ihre Arbeiten in den verschiedenen Künsten ließen spannende Vergleiche zu.

„Grenzfälle“ zur
Jesteburger
Kunstwoche

Anlässlich des 80. Geburtstags der letzten noch künstlerisch tätigen Schülerin Bossards zeigte die Kunststätte im Juni und Juli Werke der Hamburger Bildhauerin Uta Falter-Baumgarten.

Im Rahmen der Jesteburger Kunstwoche waren im September und Oktober unter dem Motto „Grenzfälle“ farbenfrohe Textilinstallationen von Gertrud Larsz und keramische Arbeiten und Ziegelsteininformationen von Heidrun Kohnert zu sehen.

Karl Hartung:
„Figur im Wandel“



Ausgewählte Werke Karl Hartungs (1908-1967), des wohl bekanntesten Schülers Bossards, wurden im November und Dezember in Zusammenarbeit mit der Vereins- und Westbank sowie dem Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum Schloss

Gottorf an der Kunststätte gezeigt. „Figur im Wandel“ war der Titel der beeindruckenden Schau seiner Skulpturen, Plastiken und Zeichnungen.

Restaurierung
von über 270
Baukeramiken

Über 270 Baukeramiken wurden im Jahr 2004 gereinigt und aufwändig restauriert, außerdem wurden Sicherungsmaßnahmen an Bildtafeln im „Musikzimmer“ vorgenommen, die bereits erhebliche Schollenbildung aufwiesen.

Unter dem Motto „Alter Kram und Junges Gemüse“ stellten Hamburger Restaurierungspraktikanten ihre Arbeiten im Rahmen einer Ausstellung im Hamburger Helms-Museum vor. Friederieke Becker hatte an der Kunststätte Bossard eine Dokumentation erstellt, die sie im Rahmen der Ausstellung präsentierte.

9. Personalia

Hans-Joska Pintschovius geht nach 37 Jahren Kiekeberg in den Ruhestand. Insgesamt kann der Experte in Sachen Regionalgeschichte auf über 40 Jahre Verwaltungslaufbahn zurückblicken. Dem Museumsbesucher ist der als freier Autor aktive Ruheständler als Quacksalber auf dem Historischen Jahrmarkt bekannt, wo er augenzwinkernd Pillen gegen alle möglichen Wehwehchen verkaufte und mit seiner geschulten Stimme Gruselgeschichten erzählte.

*Kiekeberger „Urge-
stein“ Pintschovius
geht in Ruhestand*

Der langjährige Museumsmitarbeiter Thomas Overdick wird zum 1. Januar Abteilungsleiter für die Bereiche Volkskunde, Ausstellung, Sammlung, Dokumentation und Bibliothek.

Dr. Martin Kleinfeld, Museumsarchivar, wird Leiter des Kreisarchivs in Winsen.

10. Förderverein

Der Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg e.V. verzeichnet zum Jahresende einen Mitgliederrekord: mittlerweile zählt der Verein mehr als 2.300 Mitglieder. Als Ehrenmitglied konnte der Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, Christian Wulff gewonnen werden.

*Ministerpräsident Wulff
wird Ehrenmitglied*

Die im Museum entwickelte und durch den Verein verkaufte Museumsdatenbank FirstRumos erhielt

FirstRumos 6.0



zur Version 6.0 ein eigenes neues Logo und kann so ihren Außenauftritt weiter professionalisieren.

Ein weiterer Schritt ist die überarbeitete eigene Internetpräsenz www.firstrumos.de.

*Spendensammlung für
„Projekt Wohnheim“*

Für das geplante Behinderten-Wohnheim mit ergänzenden Arbeitsmöglichkeiten in Wennersdorf gingen zahlreiche Spenden ein. Die plattdeutsche Gruppe Leederkrom veranstaltete ein Benefiz-Konzert zu Gunsten des Wohnheimes, und auch der Erlös aus dem Verkauf der von Monika Griefahn initiierten CD „Weltklasseklänge - Musik aus dem Landkreis Harburg“ fließt dem Projekt zu. Möglicherweise kann 2005 mit dem Bau begonnen werden.

11. Förderer

Für die Unterstützung unserer Arbeit danken wir:

- dem Amt für Agrarstruktur
(Europäische Union)
- Fa. Berentzen, Haselünne
- der Bezirksregierung Lüneburg
- der Bundesagentur für Arbeit
- Fa. Delphi Marketingberatung GmbH
- der Freiwilligen Feuerwehr Ehestorf
- Fa. Frenzel und Frenzel Architekten und
Bauingenieure, Buxtehude
- der Fa. Friedrich Vorwerk, Tostedt
- der Gemeinsamen Landesplanung /
Hamburg-Niedersachsen Fonds
- Familie Gerdau, Pattensen
- Fa. Kanefendt / Haidmärker,
Salzhausen
- dem Landkreis Harburg
- den Lions Clubs der Region
- der Lüneburger Landschaft
- der Niedersächsischen
Sparkassenstiftung
- der Sparkasse Harburg-Buxtehude
- dem TÜV Nord, Hamburg
- der vgh-Stiftung
- dem Zollamt Lüneburg

- unseren mehr als 200 ehrenamtlichen
Helferinnen und Helfern für über 10.000
ehrenamtliche Stunden im Museum
und seinen Außenstellen
- sowie allen Spenderinnen und
Spendern!

Werden Sie Förderer des Museums.

Was Sie dafür berappen

Der jährliche Mindestbeitrag beträgt zurzeit 35,- € für Einzelmitglieder und 50,- € für Eheleute und Paare.

Was Sie davon haben? Viele Vorteile

- Sie haben jederzeit freien Eintritt in „Ihr“ Museum und alle Außenstellen.
- Wir laden Sie zu Ausstellungseröffnungen, Vorträgen und Sonderführungen ein.
- Wir informieren Sie exklusiv über Veranstaltungstermine und aktuelle Projekte.
- Als besonderes Dankeschön feiern wir unseren Verein - also Sie! - einmal im Jahr beim fröhlichen Fördervereinsfest. Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie sich von uns bewirten!

Was wir davon haben

Vieles, was im Museum geschieht, wird erst durch den ideellen, finanziellen oder aktiven Einsatz von Mitgliedern und Ehrenamtlichen möglich. Mit Ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden fördert der Verein unter anderem

- die wissenschaftliche Arbeit im Museum, z.B. durch die Finanzierung von Forschungsprojekten,
- den Betrieb des Ökologiehofes Wennerstorf,
- die Herausgabe der wissenschaftlichen Schriftenreihe des Museums,
- die Bergung und den Wiederaufbau im Museum von historischen Gebäuden.

Sie suchen eine neue Herausforderung?

Wir freuen uns über Ihre ehrenamtliche Mitarbeit!

Sie können in fast allen Bereichen des Museums mitwirken: Ob Sie im Kuchenzelt Kaffee und Kuchen zugunsten des Fördervereins verkaufen oder beim Historischen Jahrmarkt im Kostüm für nostalgische Atmosphäre sorgen - Ihr Beitrag wird von uns hoch geschätzt. Vielleicht haben Sie ja auch ganz besondere Kenntnisse oder Fähigkeiten, die Sie gerne einbringen möchten.

Ihr Ansprechpartner:

Lars Peper

Tel.: 040/790 176-0

E-Mail: Peper@kiekeberg-museum.de

Er informiert Sie gerne über die Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Mitarbeit. Auf den Erfolg dieser gemeinsamen Arbeit sind Verein und Museum stolz.

Sie machen Dampf - ich liefere die Kohle.

Ich/wir beantrage/n hiermit die Aufnahme in den Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg e.V. Gleichzeitig ermächtige/n ich/wir den Verein widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Beitragszahlungen bei der Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos (s.u.) durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Instituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen. Über die Aufnahme entscheidet laut Satzung der Vorstand.

Name/Vorname:

Geburtsdatum:

Name/Vorname:

Geburtsdatum:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Jahresbeitrag: Mindestbeitrag 35,- für Einzelmitglieder, 50,- für Ehepaare

Kontoführendes Institut:

Bankleitzahl:

Kontonummer:

Datum:

Unterschrift/en:

Ich bin interessiert an einem Informationsbrief des Museums.
Bitte nehmen Sie mich in Ihren Verteiler auf.

Ich stimme der Speicherung meiner Angaben zu
Informationszwecken zu.



An den
Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg e.V.
Am Kiekeberg 1
21224 Rosengarten-Ehestorf
Fax 040/792 64 64



Meybohmsches Haus aus Kakenstorf und Honigspeicher aus Otter

Auf einen Blick.

Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg

21224 Rosengarten-Ehestorf

Tel. 040/790 176 0

Fax 040/792 64 64

info@kiekeberg-museum.de

www.kiekeberg-museum.de

Telefonische Information und Beratung Montags-Freitags.

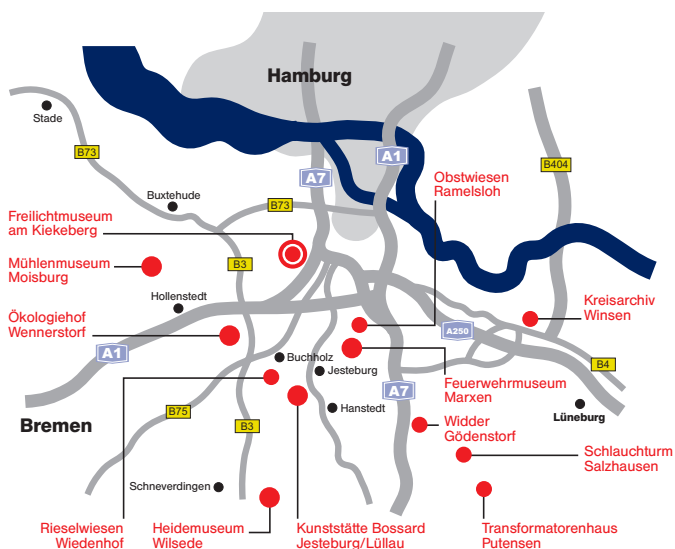
Führungen für Erwachsene ab 40 €

Bitte fordern Sie das Falblatt „Veranstaltungsangebote für Betriebsausflüge, Familienfeste, Tagungen“ an.

Führungen für Schulklassen ab 25 €

Bitte fordern Sie die Broschüre „Museumspädagogisches Programm des Freilichtmuseums am Kiekeberg“ an.

Das Freilichtmuseum, seine Außenstellen, die Kunststätte Bossard und das Heidemuseum Wilsede.



Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg

21224 Rosengarten-Ehestorf, Telefon 040/790 176 0, www.kiekeberg-museum.de
Ganzjährig geöffnet, montags geschlossen. Eintritt: Euro 6,- (ausgenommen Aktionstage),

Kinder bis 16 Jahre und Mitglieder des Fördervereins frei.

Anreise: HVV Buslinien 244 und 340 (ab S-Bahnhof Harburg oder Neuwiedenthal)
direkt an der A7 Ausfahrt Marmstorf